

ELISABETH HIPPI

Cuno Amiet, Giovanni Giacometti und die Künstlergemeinschaft »Brücke«

Der Schweizer Maler Cuno Amiet wurde 1906 Mitglied der ein Jahr zuvor, am 7. Juni 1905 in Dresden gegründeten Künstlergemeinschaft »Brücke«. Giovanni Giacometti, sein aus dem Bergell stammender Freund und Künstlerkollege, stellte 1908 mit der Gruppe aus. Die beiden Schweizer waren Teil eines bewusst international angelegten Kreises von Mitgliedern und an verschiedenen Ausstellungen beteiligten »Gästen«, wie ihn die »Brücke« im Laufe der Zeit aufbaute und mit dem sie außer künstlerischem Austausch einen größeren Radius von Ausstellungsmöglichkeiten und eine breiter gestreute Wahrnehmung der eigenen Arbeit bezweckte. Es leuchtet ein, daß neben jüngeren Kollegen gerade bekanntere und etabliertere Maler und Graphiker dazugebeten wurden. Auch Cuno Amiet, 1868 geboren und damit zwölf bis fünfzehn Jahre älter als die Gründungsmitglieder der »Brücke«, hatte, wie Giovanni Giacometti, um 1905 bereits einen Namen.

Jenseits solcher praktischen Erwägungen wählten die »Brücke«-Künstler die angefragten Mitglieder und »Gäste« unter künstlerischen Gesichtspunkten aus. Es waren ausschließlich Vertreter moderner Richtungen der Malerei und Graphik, die sie anscrieben, keine jener »älteren Kräfte«, gegen die sie sich in ihrem kurzen Programm abgrenzten. Somit ist zum einen zu fragen, welche konkreten Motivationen hinter der Werbung Amiets als Mitglied und Giovanni Giacomettis als eines ausstellenden Gastes standen, zum anderen, welche Motivationen und Interessen wiederum Amiets und Giacomettis Engagement bestimmten. – Nicht berücksichtigt wird hier des anders gelagerten Kontextes wegen ein weiterer Schweizer, der 1909 als Gast an einer Ausstellung der »Brücke« beteiligt war, der Maler René Auberjonois.¹

Kompatible Ziele und Interessen

Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt, der sich später Schmidt-Rottluff nennen sollte, waren die Gründer der Künstlergemeinschaft. Alle vier studierten Architektur an der Dresdner Königlich Technischen Hochschule – Bleyl und Kirchner schlossen im Gründungsjahr der »Brücke« dieses Studium mit Diplom ab –; 1906 sollten in Dresden noch Max Pechstein und Emil Nolde zu ihnen stoßen. Ihre Ziele formulierten sie in wenigen offenen Sätzen in einem 1906 als Holzschnitt gedruckten Programm: *»Mit dem Glauben an Entwicklung, an eine neue Generation der Schaffenden wie der Genießenden rufen wir alle Jugend zusammen, und als Jugend, die die Zukunft trägt, wollen wir uns Arm- und Lebensfreiheit verschaffen gegenüber den wohlangesessenen älteren Kräften. Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht wiedergibt,*